

Pressemitteilung

Montag, 25. März 2019

„Mitmachen statt Frontalunterricht“: 4. „Gras Parcours“ zum Thema Cannabis am Bedburger Schulzentrum

Nach Alkohol ist Cannabis die von Jugendlichen am zweithäufigsten konsumierte Droge. Es kann u. a. antriebslos machen, die Gedächtnisleistung beeinträchtigen oder sogar Psychosen auslösen. Die kontinuierliche Aufklärung über die Gefahren und Risiken des Rauschmittels bleibt daher weiterhin eine zentrale Aufgabe des Kinder- und Jugendschutzes.

Die Drogenhilfe Köln entwickelte vor diesem Hintergrund den „Gras Parcours“. Das Bedburger Netzwerk für Suchtprävention hat den interaktiven Kurs nun zum vierten Mal an das Bedburger Schulzentrum geholt, wo ihn alle 8. Klassen der drei weiterführenden Schulen durchlaufen.

2016 fand der „Gras Parcours“ erstmal in Bedburg statt

Am 25. März 2019 eröffneten der Dezernent der Stadt Bedburg Herbert Baum (Dezernat 2), Isabelle Ammelung von der Drogenhilfe Köln und Benjamin Küppers, Jugendpfleger der Stadt Bedburg den „Gras Parcours“ in der Aula des Silverberg-Gymnasiums offiziell und schickten die ersten zwei Teilnehmergruppen in den Kurs. Auf die Jugendlichen warteten sechs innovative und interaktive Stationen, an denen sie unter anderem ihr Wissen in einem kreativen Quiz auf die Probe stellten, Teil einer Talkshow wurden und eine Hindernisstrecke mit einer realitätsverzerrenden Rauschbrille bestritten.

Die übrigen Klassen haben noch bis zum 29. März die Gelegenheit, den Parcours zu absolvieren. Begleitet werden sie dabei von Mitarbeitenden des Kinder- und Jugendzentrums POINT, der RheinFlanke Bedburg, der Fachstelle für Suchtprävention sowie Lehrerinnen und Lehrern der Schulen, die ihnen auf spielerische Art und Weise die Risiken des Konsums von Cannabis näherbringen. Um die Schulklassen bestmöglich und mit Fachwissen durch den Kurs führen zu können, wurden die neu hinzugekommenen pädagogischen Betreuerinnen und Betreuer im Vorfeld von der Drogenhilfe Köln entsprechend geschult.

Positive Resonanz von über 84 % der Teilnehmenden

„Mitmachen statt Frontalunterricht, das ist genau der richtige Schritt für eine erfolgreiche Suchtprävention bei Jugendlichen. Durch die interaktiven Stationen des ‚Gras Parcours‘ bekommen unsere Schüler einen konkreten Zugang zum Thema Cannabis. Den Verantwortlichen gelingt es so, ihnen die Folgen des Drogenkonsums bewusstmachen und sie dazu

*zu bestärken, Nein zu sagen und eigenverantwortlich zu handeln. Dass wir mit dieser Herangehensweise die Jugendlichen an der richtigen Stelle abholen, zeigt die Resonanz des letzten Jahres. Über 84 Prozent der Schüler gaben dem ‚Gras Parcours‘ die Noten ‚sehr gut‘ und ‚gut‘. Mein Dank gilt daher den beteiligten Schulen, der Drogenhilfe Köln, den Trägern der Jugendhilfe sowie unserem Jugendamt, die den Kurs auch 2019 nach Bedburg geholt haben und sich mit Aktionen wie dieser aktiv um den Schutz unserer Kinder und Jugendlichen kümmern“, so **Dezernent Herbert Baum**.*

Bei Rückfragen

Stadt Bedburg

Fachdienst 7 - Öffentlichkeitsarbeit, Stadtmarketing, Tourismus

Laura Berndt

Am Rathaus 1, 50181 Bedburg

l.berndt@bedburg.de * T: +49 2272 402 126 * www.bedburg.de